

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 80=100 (1934)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Mitteilung des Zentralvorstandes der S. O. G.

Grenzbesetzungsfeiern.

Der Z. V. fordert die Sektionen hiermit auf, dieses Jahr die 20jährige Erinnerung an die Mobilisation von 1914 würdig zu begehen. Die Initiative wird den Sektionen überlassen, die nach Gutfinden kleinere lokale oder grössere zentralisierte Feiern in Verbindung mit andern militärischen Vereinigungen organisieren möchten. Auf Veranlassung des Z. V. werden die Sektionen Ajoie und Delsberg der O. G. des Kantons Bern im Monat August eine Grenzbesetzungsfeier auf Les Rangiers durchführen, zu der alle Sektionen seinerzeit eingeladen werden. Diese Grenzbesetzungsfeiern dürften zugleich einen guten Boden für den notwendigen Ausbau unseres Wehrwesens schaffen.

Appenzellische Offiziersgesellschaft

Im Kurhaus Weissbad hielten die appenzellischen Offiziere am 25. Februar ihre diesjährige Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Jahresbericht erwähnt alle wichtigen Geschäfte, die der Vorstand zu erledigen hatte. Spezielle Erwähnung findet wiederum die ausserdienstliche Tätigkeit der Unteroffiziersvereine, an welche die appenzellische Offiziersgesellschaft jährliche Subventionen ausrichtet. Der militärische Vorunterricht wurde wieder in der Dreiteilung durchgeführt und der Präsident konstatiert mit ernstem Bedenken die sich rückwärts bewegende Entwicklung. Die Zusammenfassung in eine Kategorie würde sicherlich mehr Erfolg zeitigen.

Der Kassabericht weist an Gesellschaftsvermögen Fr. 846.10 aus. Der Fonds der Appenzell A. Rh. Winkelriedstiftung ist im abgelaufenen Jahre um Fr. 12,814.05 auf Fr. 457,724.35 angewachsen, und der Freibettenfonds erreichte bei einer Vermögenszunahme von Fr. 1016.— die Höhe von Fr. 38,323.40. Von der letztes Jahr ausgeschiedenen Jubiläumsgabe von Fr. 10,000.— zur Unterstützung von durch die Krise unverschuldet in Not geratenen Wehrmännern sind in 31 Unterstützungsfällen und einer Wäscheabgabe an das I. R. 34 für den Wiederholungskurs Fr. 3921.25 verausgabt worden. Aus dem ganzen Winkelriedfonds kamen total Fr. 6501.25 für Unterstützungen zur Auszahlung. Nettoertrag der Neujahrskollekte Fr. 4482.— (1932 Fr. 4890.—), wovon ein Drittel, gleich Fr. 1494, dem Zweigverein Appenzell A. Rh. vom Roten Kreuz zufiel.

Neuer Vorstand: Oberstlt. E. Scheer, Herisau, Präsident; Oberstlt. E. Knellwolf, Herisau, 1. Kassier; Hptm. O. Schläpfer, Herisau, Aktuar; Oblt. H. Schläpfer, Herisau, 2. Kassier; Oberstlt. H. Kast, Speicher und Hptm. N. Senn, Appenzell, Beisitzer.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil hörte die Versammlung einen Vortrag vom Kdt. der 6. Division, Oberstdivisionär Lardelli, über Erlebtes und Beobachtetes in der Division im speziellen und in unserm Heerwesen im allgemeinen. Zusammenfassend betonte der Referent, dass nur die grösste Disziplin im kleinsten es sei, was in heutiger Zeit Anspruch auf Bestand erheben könne. Die large Gemütlichkeit untergräbt unser Staatswesen und führt es einem ungewissen Ende entgegen. In kameradschaftlichem Gedankenaustausch fand die Versammlung ihren Abschluss.

Offiziersgesellschaft Aarau.

Vorstand für die Amtsdauer 1934/36: Präsident: Major Huber, Kdt. S. Bat. 7; Vizepräsident: Hptm. Trüb, Kdt. Mitr. Kp. IV/55; Aktuar: Oblt. Zeugin, Füs. Kp. I/98; Kassier: Oblt. Hensler, Geb. Mitr. Kp. IV/15; Archivar: Major Frey, Arzt J. R. 38.
Der Präsident: Huber, Major.

Offiziersgesellschaft Thun.

Kurzer Bericht über die Kriegsspielübung vom Januar-Februar 1934.

1. Oberstleutnant Bühler, Stabschef der 3. Division, Frutigen, hatte sich anlässlich der Durchführung einer Kriegsspielübung im Winter 1932/1933 bereit erklärt, eine zweite Kriegsspielübung in grösserem Rahmen zu übernehmen im Winter 1933/34. Der Vorstand hat diese Offerte dankend entgegengenommen und Oberstleutnant Bühler ersucht, diese zweite Kriegsspielübung vorzubereiten.
2. Oberstleutnant Bühler, unter Zuziehung der beiden Generalstabs-Offiziere, Hauptleute von Wattenwil und Wegmüller, hat in sehr weitgehender Weise diese zweite Uebung vorbereitet.
3. Am 19. Januar 1934 fand der erste Abend statt, der eigentlich für die Teilnehmer ein vollwertiger Kursabend war. Es wurde die Lage behandelt und die ersten Befehle herausgegeben.
4. Freitag den 26. Januar 1934 fand im Simmenthalerhof der zweite Abend statt, an welchem speziell Vorposten-Aufgaben zur Behandlung gelangten. Das Gelände, in dem sich die Uebung abspielte, wurde auf die Leinwand projiziert, so dass man nicht nur rein nach der Karte operieren musste.
5. Dienstag den 30. Januar fanden die Dienste hinter der Front für die erste Uebung eine eingehende Würdigung. Der Uebungsleiter hielt einen allgemeinen Vortrag über die Dienste hinter der Front, und im weitem wurde dieser Gegenstand an Hand der zu Grunde gelegten Uebungsanlage eingehend behandelt.
6. Freitag den 2. Februar 1934 wurde der Gegenstand des vorigen Abends weiter verfolgt, wobei der Uebungsleiter wiederum einlässlich referierte. Hauptmann Wüthrich hielt ein kurzes Referat über die Organisation eines Fassungplatzes. Nachher begann das Studium der zweiten Uebung. Eine Aufgabe, die speziell Oberstleutnant Barben als Brigadekommandant erledigte.
7. Freitag den 9. Februar 1934 wurde der gesamte Angriff behandelt aus dem untern Simmental gegen Jaunpass und Saanenmöser. Da der Uebungsleiter infolge eines Skiunfalles verhindert war, an der Uebung teilzunehmen, übernahm Oberstleutnant Barben die Leitung an diesem Abend. Hauptmann Wegmüller referierte eingehend über die Dienste hinter der Front; Hauptmann von Wattenwil arbeitete den Brigadebefehl aus, die beteiligten Kommandanten äusserten sich über die zu treffenden Massnahmen. Nach Erledigung der allgemeinen Uebung hielt Hauptmann Wegmüller, an Hand von Demonstrationsmaterial, ein Referat über die Umwandlung eines Feldregimentes in ein Gebirgsregiment, wozu sich auch Oberst Altwegg äusserte.
8. Die Teilnahme an dieser Kriegsspielübung war ausserordentlich gross. Es waren immer durchschnittlich 60—80 Herren anwesend. Dank der überaus anregenden und umsichtigen Leitung war das Interesse ausserordentlich gross, und es ist zweifellos, dass diese Kriegsspielübung den meisten Teilnehmern den Blick gewaltig erweitert hat. Es ist unmöglich, die Unsumme an Arbeit detailliert zu würdigen, die von zahlreichen Herren geleistet wurde.
9. Die Gesellschaft ist für die Durchführung dieser grossen Uebung Oberstleutnant Bühler zum grössten Danke verpflichtet. Ebenso ist

die Arbeit der vorgenannten Generalstabs-Offiziere besonders zu erwähnen und zu verdanken. Ohne ihr tatkräftiges Mitwirken wäre die Vorbereitung und Durchführung der Kriegsspielübung unmöglich gewesen. Insbesondere sind wir Hauptmann Wegmüller zu speziellem Danke verpflichtet. Er hat die vielen Formulare erstellt, bearbeitet und vervielfältigt. Ebenso stellte er uns den Projektions-Apparat mit Personal zur Verfügung.

10. Der Verlauf der Uebung hat uns einen Haufen Probleme gezeigt. Die zur Verfügung stehende Zeit erlaubte aber nicht, auf alle diese Dinge einzutreten. Es wird Aufgabe der Offiziersgesellschaft sein, im Winter 1934/1935 diese gleiche Kriegsspielübung wieder aufzugreifen, und einzelne Sachen noch bis ins letzte Detail zu studieren. Es wäre nur zu wünschen, dass Oberstleutnant Bühler sich auch dieser Aufgabe annehmen wollte.
11. Die durchgeführte Kriegsspielübung stellt die wichtigste Arbeit dar, die in unserer Gesellschaft als ausserdienstliche Tätigkeit seit mehreren Jahren geleistet wurde. Es darf ruhig gesagt werden, dass das Vertrauen in die höhern Offiziere, die an der Uebung beteiligt waren, unbedingt vorhanden ist und stark gefördert wurde. Diese Arbeiten im kameradschaftlichen Kreise tragen ungemein viel dazu bei, sich gegenseitig kennen zu lernen und, da unsere Offiziersgesellschaft vorwiegend Offiziere der 3. Division zu Mitgliedern hat, besitzt diese Uebung für die 3. Division einen grossen innern Wert. Die übertragenen Arbeiten wurden mit grossem Eifer ausgefertigt und der Betrieb war militärisch. Befehl war Befehl, auch wenn wir in Zivil waren. Dieser eine Umstand, die Förderung der Disziplin der Offiziere im Zivil, ist ein weiteres Aktivum dieser Kriegsspielübung. Jeder Teilnehmer konnte nach Hause gehen im Bewusstsein, nützliche Arbeit geleistet und zahlreiche wichtige Kenntnisse gewonnen zu haben.

Thun, den 15. März 1934.

Der Berichterstatter: **Brändli**, Hptm.

Schweiz. Artillerietage 1934 in St. Gallen.

Der Schiessplan für die vom 2. bis 4. Juni dieses Jahres in St. Gallen stattfindenden schweizerischen Artillerietage ist dieser Tage allen dem Verbands Schweiz. Artillerievereine angeschlossenen Sektionen zugestellt worden. Zum Schiessen werden nur Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Artillerie oder solche, die früher bei der Artillerie eingeteilt waren, zugelassen. Auszug, Landwehr und Landsturm haben in Uniform zu erscheinen. Es werden nur schweizerische Ordonnanzwaffen zugelassen. Neben freien Scheiben wird ein Sektions- und ein Gruppenwettkampf auf 300 Meter durchgeführt. Zum Sektionswettkampf sind alle dem Verbands Schweiz. Artillerievereine angehörenden Vereine eingeladen und berechtigt, sofern sie die Bedingungen des diesbezüglichen Reglementes erfüllen. Zum Gruppenwettkampf kann derselbe Artillerieverein mehrere Gruppen stellen, doch darf das gleiche Vereinsmitglied nur für eine Gruppe und unter seinem eigenen Namen schiessen. Auch artilleristische Einheiten (Batterie, Abteilung, Parkkompagnie oder Rekrutenschule), sowie Artilleristen aus Gegenden, wo keine Artillerievereine bestehen, sind berechtigt, Gruppen zu stellen. Die totale Plansumme beträgt Fr. 7300.

Baselstädtische Mobilisationsfeier.

(Mitget.) Im August 1934 sind 20 Jahre seit der Mobilisation von 1914 verstrichen. Wie in andern Kantonen soll auch in Basel-Stadt dieser vaterländische Gedenktag durch eine soldatisch-einfache patriotische Feier aller Wehrmänner, welche in den Grenzdiensten 1914—1918 ihre Pflicht dem Lande gegenüber erfüllt haben, begangen werden.